

1 Z. (1:432.000 d. N.) Strassenkarten eingetragen, nur das nördliche Ungarn auf der Administrationskarte im 4000 Kläftermaass. In jedes auszufertigende Blatt müssen mit der Hand erst die Grenzen eingezeichnet werden und sodann die Farbentöne angelegt. Darum die höheren Preise. Bei den Karten der Landes-Aufnahme in England sind die Grenzen in die Platte eingravirt. In den westlichen Gegenden liegen den Arbeiten der Geologen die Karten der Militär-Aufnahme in dem Maasse von 400 Kläftern = 1 Zoll (1:14.400) zum Grunde, in den östlicheren Gegenden musste man sich mit anderen begnügen. Bis zu den Detail-Aufnahmen ist es unerlässlich auch hier besser ausgestattet zu sein. Die bisherige Aufnahme gibt in runden Zahlen 2000 Quadratmeilen in Detail-, 6000 Quadratmeilen in Uebersichtskarten.

Was wir an Druckschriften vollendet, ist Folgendes:

1. Das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, zehn Bände, Gross-Octav, 1850 bis 1859 (52 fl. 50 kr.) und das erste Heft 1860. Preis des Jahrgangs 5 fl. 25 kr. Es wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gedruckt. Unentgeltlich in 750 Exemplaren vertheilt, wie es dem Zwecke der Einrichtung des Institutes, unserer Stellung und wohlwollenden Beziehungen im In- und Auslande entspricht, wie folgt:

	Inland	Ausland		Inland	Ausland
An Se. k. k. Apostolische Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus . . . . .	21	—	Wissenschaftliche und andere Gesellschaften . . . . .	53	173
Behörden und Institute . . . . .	59	18	Redactionen . . . . .	2	9
Montanbehörden . . . . .	142	9	Gönner u. Geschenkgeber . . . . .	4	20
Lehranstalten . . . . .	192	48		<u>473</u>	<u>277</u>

2. Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Gross-Quart, drei Bände, 1852 bis 1856, und ein Heft des vierten Bandes. (Preise ö. W. fl. 23·10, 36·75, 31·50, 6·0, zusammen 97·35). Wurde in 600 Exemplaren ebenfalls in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gedruckt, und wird wie das Jahrbuch unentgeltlich vertheilt, in 287 Exemplaren, wie folgt:

	Inland	Ausland		Inland	Ausland
An Se. k. k. Apostolische Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus . . . . .	19	—	Wissenschaftliche und andere Gesellschaften . . . . .	25	90
Behörden und Institute . . . . .	10	14	Redactionen . . . . .	—	7
Montanbehörden . . . . .	15	1	Gönner u. Geschenkgeber . . . . .	21	18
Lehranstalten . . . . .	34	33		<u>124</u>	<u>163</u>

Von den einzelnen Abhandlungen wurden 60 Exemplare besonders gedruckt, davon 50 für den Verfasser, in besonders rücksichtswürdigen Fällen eine kleine Anzahl darüber, für den Werner-Verein in Brünn, für den geognostisch-montanistischen Verein in Gratz eine grössere Anzahl auf Unkosten dieser Vereine vorbereitet.

In dem früheren Abschnitte der k. k. geologischen Reichsanstalt waren noch gedruckt worden, des verewigten Directors Partsch „Katalog der Bibliothek des k. k. Hof-Mineralien-cabinet“, und Dr. A. Kengott „Uebersicht der Resultate mineralogischer Forschungen in den Jahren 1844—1849, 1850—1851 und 1852“.

Als Gegengeschenke für viele dieser Vertheilungen kommen uns wieder werthvolle Gegenstände zu. Herr A. Senoner, Bibliothek-Custos der k. k. geologischen Reichsanstalt, führt sie der Benützung zu Studien durch seinen sorgsam

angefertigten Katalog entgegen, der nach dem letzten Abschlusse für den 18. October enthält:

Bücher	3045 Nummern	9873 Bände und Hefte
Karten	376 „	1144 Blätter.

Von den geologisch-colorirten Karten ist es bei der Kostspieligkeit der Erzeugung nicht möglich gewesen, mehr als in einzelnen Fällen unentgeltliche Verabfolgung einzuleiten.

Es musste uns als heilige Pflicht erscheinen, jedes Jahr, was geleistet war, in tiefster Ehrfurcht an Seine k. k. Apostolische Majestät zu unterbreiten. Unter Vertretung unseres wohlwollenden Chefs, Freiherrn v. Bach, wurden die Karten sowohl als die Bände des Jahrbuches von Allerhöchst Seiner Majestät huldreichst wohlgefällig entgegengenommen.

Unsere Sammlungen an Mineralien, Petrefacten, Gebirgsarten besitzen eine grosse Ausdehnung, angemessen der Natur und den Interessen des Kaiserreiches. Die Aufstellungsschränke an einander gereiht würden einen Längenraum von 960 Fuss erfüllen. Mehrere derselben sind mit den Rückwänden an einander schliessend in den mittlern Räumen der Säle aufgestellt, von welchen gegenwärtig Zehn der Aufstellung 1. der grossen geographisch-geologischen Sammlung, 2. den Sammlungen der Bergwerks-Reviersuiten und geographisch-orientirten Mineralspecies und Suiten von Fossilresten und 3. den Schaustufen-Sammlungen in grösserem Format von Mineralien und Petrefacten gewidmet sind. Eine systematische und eine terminologische Mineralien-Sammlung, eine systematische Petrefacten-Sammlung von Thierresten und von Pflanzenresten sind in mehreren anderen Räumen aufgestellt. Die Anzahl der Exemplare derselben zeigen folgende Ziffern:

Geographisch-geologische Sammlung	8680	Systematische Mineralien-Sammlung	4074
Reviersuiten	2161	Systematische Thierreste	7980
Local-Floren	1277	Petrefacten-Sammlung	1000
Local-Faunen	4644	Petrographische Sammlung	1600
Schaustufen, Mineralien	875	Russegger'sche Sammlung	168
Schaustufen, Fossilreste	478		
Terminologische Sammlung	1213	Zusammen	34.150

Ferner die im verflossenen Jahre zu 58.900 als in den 2356 Schubladen der Schränke geschätzten nicht katalogirten Stücke, so wie die in Kisten, welche wohl über 60.000 betragen.

Unter den besonders in die Augen fallenden Stücken sind manche von ungemeinem Werthe, wie das Skelet der Höhlenbären, ein Geschenk Seiner Durchlaucht des Herrn Fürsten zu Salm, und andere Fossilreste, so wie verschiedene andere Gegenstände. Eine Sammlung von Architektur-Steinen: Granit, Marmor, Sandstein in Würfeln von sechs Zoll Seite, ist bereits ansehnlich vermehrt, und manche andere Richtungen von Aufsammlungen in Angriff genommen.

Es darf hier wohl noch erwähnt werden, dass, während unsere eigenen Sammlungen fortwährend sich erweitern, wir stets bemüht waren, auch durch Mittheilungen, sei es an Gesellschaften, Institute und Personen, von welchen wir reiche Gegengeschenke erhielten, sei es an Lehranstalten nützlich zu wirken, um die Lehrmittel derselben zu vermehren. Es wurden im Verlaufe der Jahre 552 Sammlungen dieser Art vertheilt, grösstentheils Wiener-Becken-Tertiär-Petrefacten. Man darf den Werth derselben, in den gewöhnlichen Handelspreisen ausgedrückt, wohl an die 14 bis 15.000 Gulden ö. W. betragend annehmen.